



// oo1 // Termine und Aktuelles

// oo1 //
Termine und
Aktuelles

- 27.09. Freitagscafé: **Wohngemeinschaften - Homogen, heterogen, inklusiv** [..mehr](#)
- 28.09. Seminar: **Anders Wohnen – aber wie?** [..mehr](#)
- 12.10. Seminar: **Rechtsformen und Finanzierung für Hausprojekte** [..mehr](#)
- 19.10. Seminar: **Kultur der Kooperation?** [..mehr](#)
- 25.10. Freitagscafé: **Gemeinschaftliche Wohnformen bei Genossenschaften** [..mehr](#)
- 15.11. Veranstaltung: **Schenkungen und Erbschaften für das eigene Projekt** [..mehr](#)
Wohntische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen [..mehr](#)

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

// oo2 //
Informationen aus dem
Netzwerk

- **GenerationendialogPreis** [..mehr](#)
- **Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik** [..mehr](#)

// oo3 // Baugemeinschaften

// oo3 //
Baugemeinschaften

- **D24 – Baugruppe im schöneren Schöneeweide sucht weitere Mitglieder** [..mehr](#)

// oo4 // Miete und Genossenschaft

// oo4 //
Miete und Genossen-
schaft

- **Freie Wohnung im genossenschaftlichen Wohnprojekt Pappelallee 44** [..mehr](#)
- **Mitstreiter für generationenübergreifenden Gemeinschaftsprojekt gesucht** [..mehr](#)
- **Wohnung in Wohngemeinschaft gesucht** [..mehr](#)

// oo5 // Publikationen / Pressebox

// oo5 //
Publikationen/
Pressebox

- **Publikation: „Wir wohnen anders“ der AG junge Genossenschaften im wohnbund** [..mehr](#)

Pressebox

Das Wohn(T)raum-Dilemma | taz.de [..mehr](#)

Experimentdays 13 - „Gar nichts mehr privatisieren“ | taz.de [..mehr](#)

Die Zukunft der Pflege liegt im Quartier | Der Tagesspiegel [..mehr](#)

43 Bewohner unter einem Dach | Berliner Morgenpost [..mehr](#)

Wie funktionieren Baugemeinschaften? | SWR Landesschau [..mehr](#)



// 001 // Termine und Aktuelles

Freitagscafé: „Wohngemeinschaften - Homogen, heterogen, inklusiv“
Termin: Freitag, 27.09.2013 | 16.00 – 18.00 Uhr
Ort: Pavillon im Volkspark Friedrichshain | Friedenstraße 101 | 10249 Berlin

Das Spannungsfeld zwischen Eigensinn und Gemein Sinn – Verschiedene Wohngemeinschaftsformen bzw. Wohnprojekte stellen ihre Konzepte vor und geben Einblicke in Ihren Lebensalltag.

Einen Überblick zu allen Freitagscafés 2013 finden Sie auf unserer Homepage.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: 030 690 81 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de, Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de>. <<

Seminar: Anders Wohnen – aber wie? Hausprojekte, Baugruppen, Genossenschaften – ein Crashkurs.
Termin: Samstag, 28.09.2013 | 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: August Bebel Institut | Müllerstraße 163 | 13353 Berlin

„Viele Menschen möchten gerne ‚anders wohnen‘ – in einem gemeinschaftlichen Umfeld mit Menschen, die Alltag teilen und sich gegenseitig unterstützen. Wer genug Geld hat, findet leicht eine Baugruppe. Doch welche Wege gibt es darüber hinaus? Wie funktionieren selbstverwaltete Hausprojekte in Berlin und in anderen Großstädten? Wie finanzieren sie sich trotz geringen Einkommens und Vermögens solidarisch? Wie finden sie passende Organisations- und Rechtsformen?“

Die **Teilnahmegebühr** beträgt 10 € inkl. Verpflegung und Getränken.

Um **Anmeldung** unter <http://august-bebel-institut.de/anmeldung/> oder Tel.: 030 - 4692-121 wird gebeten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim August Bebel Institut: <http://august-bebel-institut.de/anders-wohnen-aber-wie/> <<

Seminar: Rechtsformen und Finanzierung für Hausprojekte
Termin: Samstag, 12.10.2013 | 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Regenbogenfabrik | Lausitzer Straße 22 | 10999 Berlin

„Das Tagesseminar richtet sich an Gründungsinteressierte und BewohnerInnen von Hausprojekten, die mehr über Organisation / Rechtsformen und Finanzierung wissen möchten, und nicht über die finanziellen Mittel verfügen, sich einer gutbetuchten Baugemeinschaft anzuschließen, oder die dies aus grundsätzlichen Erwägungen nicht möchten. Jede Gruppe, die ein Hausprojekt betreibt oder gründen möchte, entwickelt eigene Formen, sich zu organisieren, Entscheidungen zu treffen und die Finanzierung des gemeinsamen Vorhabens sicherzustellen.“

In dem Tagesseminar geht es – neben einigen Aspekten zum grundsätzlichen Herangehen an ein solches Vorhaben – um die Schwerpunkte Organisation / Rechtsform und Finanzierung für gemeinschaftliche Vorhaben von Menschen mit wenig Geld.“

Die **Teilnahmegebühr** beträgt 20 bis 50 € nach Selbsteinschätzung. Um **Anmeldung** wird gebeten.

Ansprechpartner für **weitere Informationen** ist Frau Elisabeth Voß, Tel.: 030 - 216 91 05, Mail: elisabeth.voss@netz-eg.de

<<

Seminar: Kultur der Kooperation? - Freiräume und andere Missverständnisse
Termin: Samstag, 19.10.2013 | 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: August Bebel Institut | Müllerstraße 163 | 13353 Berlin

„In politischen Initiativen und selbstverwalteten Projekten versuchen Menschen, gemeinsam mehr zu erreichen, als sie es einzeln können. Gesellschaftliche und ökonomische Bedingungen können es ihnen schwer machen, ihre Ziele zu erreichen. Mindestens ebenso wichtig ist jedoch die Art und Weise der Zusammenarbeit. Gemeinsame Ziele und hohe Ideale verhin-



dern nicht automatisch, dass sich Enttäuschungen oder gesellschaftlich übliche Dominanzen einstellen. Wie kommt es dazu und wie kann ein gelingendes Miteinander gestaltet werden?“

Der **Teilnahmebeitrag** beträgt 1o € inkl. Verpflegung und Getränken.

Um **Anmeldung** unter <http://august-bebel-institut.de/anmeldung/> oder Tel.: o3o - 4692-121 wird gebeten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim August Bebel Institut: <http://august-bebel-institut.de/programm/> <<

Freitagscafé: Neues Wohnen - Gemeinschaftliche Wohnformen bei Genossenschaften

Termin: Freitag, 25.1o.2o13 | 16.oo – 18.oo Uhr

Ort: Pavillon im Volkspark Friedrichshain | Friedenstraße 91 | 1o249 Berlin

In diesem Freitagscafé wird das aktuelle Forschungsvorhaben des DIFU vorgestellt. Untersucht werden die Bedingungen zur Umsetzung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten in der Rechtsform Genossenschaft.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: o3o 69o 81 777,

Email: beratungsstelle@stattbau.de, Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de>. <<

Vortrag und Gespräch: „Schenkungen und Erbschaften für das eigene Projekt“

Was hinterlasse ich der Nachwelt und wie gestalte ich es sinnvoll?

Termin: Freitag, 15.11.2o13 | 19.oo Uhr

Ort: ExRotaprint gGmbH | Gottschedstraße 4 | 13357 Berlin

Mitte November veranstaltet die Netzwerkagentur GenerationenWohnen gemeinsam mit der Stiftung trias am **Freitag, den 15.11. ein zusätzliches Freitagscafé** rund um das Thema „Schenkungen und Erbschaften für das eigene Wohnprojekt“.

Rolf Novy-Huy, Bankkaufmann und **Geschäftsführer der Stiftung trias** wird in seinem Vortrag aus der Praxis und den Erfahrungen der langjährigen Stiftungsarbeit berichten. Der Vortrag wird keine Rechtsberatung sein. Es gibt es jedoch eine Vielzahl von Erfahrungen, die auch außergewöhnliche Gestaltungen umfassen:

- Kann ich meiner Genossenschaft etwas schenken?
- Wie gestalte ich mein Testament?
- Die Aufteilung von Vermögenswerten auf verschiedene Empfänger
- Vererben und Enterben - Die Zukunft meiner Kinder über Schenkungs-/Testamentsauflagen absichern

Das anschließende Gespräch gibt Gelegenheit viele Einzelfragen zu stellen.

Um Anmeldung wird gebeten.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: o3o 69o 81 777,

Email: beratungsstelle@stattbau.de, Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de> <<

Wohntische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Die „Wohntische“ dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern, wie dem Kreativhaus Mitte, dem Nachbarschaftshaus Mittelhof in Zehlendorf, BA Charlottenburg-Wilmersdorf und der Netzwerkagentur. Ziel ist, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Wohntisch „Mehr Generationen wohnen!“ im Kreativhaus Mitte

Termin: Sonntag, o6.1o.2o13, 15.3o - 17.oo Uhr

Ort: Kreativhaus Mitte, Fischerinsel 3, 1o179 Berlin

Der Wohntisch wird begleitet von Olga Prutt. Anschließend ist im Café CoCo noch bis 18.oo Uhr Gelegenheit, sich in kleineren Gruppen zum Klönen, Austauschen und Verabreden zusammen zu setzen.



Wohntisch „Charlottenburg“

Der Wohntisch ist vorerst für neue Mitglieder geschlossen. Wenn wieder neue Interessenten aufgenommen werden können, werden wir Sie über den Newsletter und unter <http://www.netzwerk-generationen.de> informieren.

Wohntisch „Zehlendorf“ im Mittelhof - Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Termin: 1. Und 3. Dienstag im Monat jeweils 18.00 – 19.30 Uhr

Ort: Bibliothek der Villa Mittelhof, Königstr. 42-43, 14163 Berlin

Weitere Informationen zum Wohntisch Zehlendorf über Frau Glasmeyer: Tel: o3o 8o 19 75 14

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: o3o 69o 81 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de, Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521> <<

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

GenerationendialogPreis

„Das Projektbüro ‚Dialog der Generationen‘ vergibt im Rahmen einer jeweils jährlich befristeten Ausschreibung den mit 6.000,- € Preisgeld ausgestatteten GenerationendialogPreis. Es geht darum einen Aspekt von Generationenprojekten zu beleuchten, dem bislang wenig Beachtung geschenkt wird. Der Fokus ist nicht in erster Linie auf die Aktivitäten und Ergebnisse der Projekte gerichtet, sondern auf den Verlauf und die Qualität der Verständigungsprozesse, die ihnen zugrunde liegen. Der Dialog der Generationen, in den Medien gern als schwankend zwischen den Extremen der Solidarität und heftiger Interessenkonflikte beschrieben, hat sehr viel mehr zu bieten als diese Klischees.

Mit dieser Ausschreibung soll ein Zeichen gesetzt werden, das all den Mühen und Herausforderungen, dem Mut und der Ausdauer des geduldigen sich aufeinander Einlassens Anerkennung schafft. Es ist ein Preis, der deutlich machen soll, dass die Stereotype, die in der Öffentlichkeit kursieren, nicht die Wirklichkeit abbilden, sondern dass generationsverbindende Initiativen und Projekte eine echte und manchmal sehr harte Arbeit leisten, deren Früchte sich mitunter erst nach einem langen Ringen und intensivem Bemühen um Verständnis einstellen.“

Ansprechpartner für **weitere Informationen** ist das Projektbüro „Dialog der Generationen“, Stadtkultur gGmbH, Tel.: o3o 443 83 475, Mail: dialog-der-generationen@pfefferwerk.de, Internet: www.generationendialog.de <<

Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik

„Der Senat hat die von Sozialsenator Mario Czaja vorgelegten ‚Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik 2013‘ am 20.08.2013 beschlossen. Sozialsenator Mario Czaja erklärt: „Wir eröffnen mit den Seniorenpolitischen Leitlinien vor dem Hintergrund des demografischen Wandels einen Diskurs über altersgerechtes Leben in unserer Stadt, zu dem wir alle generationenübergreifend einladen.“

Bei dem steigenden Anteil der Seniorinnen und Senioren ist es für unsere Stadt von großer Bedeutung, dass sich die Menschen bis ins hohe Alter wohlfühlen und aktiv am Leben teilhaben können. Die Leitlinien sind Handlungsanleitung für die Politik und die Verwaltung gleichermaßen, um die Teilhabe der älteren Generation zu sichern. Die Potenziale der älteren Menschen müssen bei der steigenden Lebenserwartung noch viel stärker genutzt werden. Wir wollen gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren dafür sorgen, dass sie auch im Alter gleichgestellt sind, lange gesund und mobil bleiben, sich engagieren können und auf eine gute Qualität bei der Pflege im Alter vertrauen können.“

Ansprechpartnerin ist Herr Ulrich Wiebusch, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Tel.: o3o 9o28-2815

Weitere Informationen sowie den **Link zum Download** finden Sie unter <http://www.berlin.de/sen/soziales/senioren/leitlinien/> <<



// oo3 // Baugemeinschaften

D24 – Baugruppe im schöneren Schöneweide sucht weitere Mitglieder

Deulstraße 24, Oberschöneweide

„Das ca. 1.000 m² große Grundstück liegt direkt am Generationenpark in schöner, ruhiger Kiezlage. Kita und Grundschule befinden sich um die Ecke.“

Wir planen zwei fünf- oder sechsgeschossige Gebäude, die eine unverbaubare Südseite haben. Jede Wohnung erhält einen individuellen Grundriss in Abstimmung mit den zukünftigen Bewohnern und hat einen großen Balkon mit Ausrichtung zum Park. Mögliche Wohnungsgrößen liegen zwischen 55m² und 145m². Auch Maisonettewohnungen sind möglich. Der Außenraum ist als gemeinschaftliche Freifläche vorgesehen.“

Ansprechpartner für **weitere Informationen** sind Herr Andreas Büsching oder Steffen Keinert, Tel.: o3o 536o 3253, Mail: keinert@baugruppen-in-berlin.de <<

// oo4 // Miete und Genossenschaft

Freie Wohnung im genossenschaftlichen Wohnprojekt Pappelallee 44

„In dem genossenschaftlichen Wohnprojekt Pappelallee 44 wird im November 2o13 eine 48 qm große Wohnung frei. Die 2-Raum-Wohnung verfügt über Balkon, französische Fenster, Fußbodenheizung, Duschbad. Einbauküche und Plissees sollen übernommen werden. In dem KfW 40 zertifizierten Neubau mit 30 Parteien gibt es einen großen Gemeinschaftsraum, eine Gästewohnung, Dachterrasse, Garten, Waschmaschinenraum und Werkstatt, die von allen genutzt werden können. Bei Genossenschaftsanteilen von 31.000 € beträgt das Nutzungsentgelt zurzeit 12 € / qm. Höhere Anteile reduzieren das Entgelt, bei 118.400 € sind nur noch die Nebenkosten in Höhe von aktuell 3,28 € / qm zu zahlen.“

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: o3o – 69o 81 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de <<

Mitstreiter für generationenübergreifenden Gemeinschaftsprojekt gesucht

„Wir sind bisher 2 alleinerziehende Mütter (+ 4 Kinder) und 2 Menschen (50+), die wieder nach Berlin ziehen wollen. Nun suchen wir noch weitere Menschen, die bei einem generationenübergreifenden Gemeinschaftsprojekt mitmachen wollen, das über das gemeinsame Bauen hinausgeht und die an gemeinschaftlicher gegenseitig unterstützender Lebensform interessiert sind.“

Einige wichtige Bestandteile sollen ökologische Bauweise, je nach Grundstücksgröße evtl. Selbstversorgung/ Permakulturgarten und biologisch gesunde Ernährung (Gemeinschaftsküche) sein. Auch sind gemeinsame Projekte geplant, die in die Umgebung ausstrahlen und den Mit-Menschen Nutzen bringen.“

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: o3o – 69o 81 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de <<

Wohnung in Wohngemeinschaft gesucht

„Ich (W), 64 Jahre, suche Leute, die Interesse an einer Wohngemeinschaft haben sowohl zur gegenseitigen Unterstützung im Alltag als auch für die Geselligkeit, wobei jeder seine eigene Wohnung haben sollte. Die Wohnung sollte nicht in den Innenstadtbzirken liegen, sondern möglichst im Süden von Berlin (keine Ostbezirke) und verkehrsgünstig sein.“

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: o3o – 69o 81 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de <<



// oo5 // Publikationen / Pressebox

Publikation: „Wir wohnen anders“**Herausgeber:** AG junge Genossenschaften im wohnbund

„Die Publikation der AG junge Genossenschaften im wohnbund ist erschienen. Auf 9o Seiten berichten 1o junge Genossenschaften über ihre Erfahrungen in der Projektentwicklung und dem Wohnalltag. Sie geben Einblick in die Strategien zum Umgang mit Zukunftsthemen wie Solidarische Ökonomie, Mobilität, Alter und vieles mehr.“

Das Buch kann für 19,-€ bestellt werden: wohnbund e.V., Tel.: o89 74 68 96 11, Mail info@wohnbund.de <<

PRESSEBOX

Das Wohn(t)raum-Dilemma | taz.de

vom o9.o9.2o13 von Cem Güler

„Eine Umfrage zeigt: Zwar sind die Berliner für bezahlbaren Wohnraum und Neubau - ihre Grünflächen sollen davon aber bitte schön verschont bleiben.“

Der Senat will die Wohnungsknappheit in Berlin mit Neubauten eindämmen. Geht es nach dem Willen vieler Berliner, ist der S-Bahn-Ring dabei tabu. Laut einer aktuellen Umfrage des Internetportals immobilienscout24.de und des Immobilienunternehmens Ziegert Consulting sind den BerlinerInnen Grünflächen wichtiger als neue Wohnhäuser.

Nur 41 Prozent der Befragten wollen demnach, dass innerhalb des S-Bahn-Rings auf freien Plätzen gebaut wird – obwohl 82 Prozent von ihnen angeben, dass sie Schwierigkeiten haben, eine Wohnung zu finden. Basis der Erhebung sind die Antworten von 641 Wohnungssuchenden. [...]“

Link zum Weiterlesen: <http://www.taz.de/!123452/> <<

Experimentdays 13 - „Gar nichts mehr privatisieren“ | taz.de

vom o6.o9.2o13 von Frauke Vogel

„Michael LaFond über Selbstorganisation, schwindende Freiräume, und warum er dennoch auf dem Tempelhofer Feld bauen würde.“

taz: Herr LaFond, ab heute veranstaltet Ihr Institut für kreative Nachhaltigkeit id22 die „experimentdays 13“ auf dem Tempelhofer Feld. Worum geht's?

Michael LaFond: Im Kern geht es um selbstorganisierte, gemeinschaftliche und nachhaltige Wohnformen. Wir organisieren die Experimentdays, um Projekte zu vernetzen, um Menschen, die solche Formen suchen, mit den Menschen zusammenzubringen, die sie organisieren. [...] Das Hauptprojekt ist wie jedes Jahr die Wohnprojektbörse, bei der um die 30 selbstorganisierte Projekte zusammenkommen, ergänzt durch alternative Banken, Stiftungen und Expertennetzwerke. Gemeinsam wollen sie über nachhaltige, nicht-spekulative Stadtentwicklung informieren und diskutieren. Dazu kommen Exkursionen, Ausstellungen und Stadttouren zu anderen beispielhaften Projekten, wie dem RAW-Gelände. Aber wir wollen auch das Interesse der breiten Öffentlichkeit an diesem Thema wecken und über Optionen informieren. Und natürlich wollen wir Politik und Verwaltung herausfordern. [...]“

Link zum Weiterlesen: <http://www.taz.de/!123304/> <<

Die Zukunft der Pflege liegt im Quartier | Der Tagesspiegel

vom o6.o8.2o13 von Rainer Woratschka

„Mit besserer Pflege allein ist es nicht getan, finden Experten. Sie fordern auch deutlich mehr Investitionen in eine altengerechte Infrastruktur. Ein bisschen Nachkarten muss sein. Weil die Politik nicht rechtzeitig auf ihn und sein Expertengremium



gehört habe, seien die letzten Jahre für eine ganze Generation Demenzkranker verloren gewesen, sagt Jürgen Gohde. Bei der Präsentation eines gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung erstellten Konzepts für eine Pflegereform beklagte der Vorstandschef des Kuratoriums Deutscher Altershilfe (KDA) eine „interessengeleitete Flickschusterei, die alles beredet und nichts entscheiden will“. An der Spitze eines vielköpfigen Regierungbeirats hatte Gohde bereits vor vier Jahren mit detaillierten Vorschlägen zur Neudefinition von Pflegebedürftigkeit gedrängt. [...]“

Link zum Weiterlesen: <http://www.tagesspiegel.de/politik/experten-fordern-milliardeninvestitionen-die-zukunft-der-pflege-liegt-im-quartier/8598098.html> <<

43 Bewohner unter einem Dach | Berliner Morgenpost
vom 27.07.2013 von Oliver Klempert

„In Prenzlauer Berg haben sich Menschen zu einer Genossenschaft zusammengefunden und ihr gemeinsames Traumhaus errichtet. Gabriele Schambach und Karsten Kümmerle sitzen auf einer Parkbank. Zumindest könnte man denken, dass die Bank in einem Park stünde – doch sie steht in ihrem riesigen Garten, einem Hinterhofgarten in Prenzlauer Berg. Die beiden blicken glücklich auf ihr Wohnhaus, in dessen Scheiben sich die Sonne spiegelt.“

Seit 2009 wohnt Gabriele Schambach in dem im selben Jahr fertiggestellten siebengeschossigen Wohngebäude am nördlichen Ende der Pappelallee. Auf den ersten Blick scheint es sich um ein normales Mehrfamilienhaus zu handeln, doch im Innern zeigt sich, dass der Schein trügt. Auf rund 1500 Quadratmetern Wohnfläche sind 15 sehr verschiedene, barrierefreie Wohneinheiten entstanden, von der 40 Quadratmeter großen Einzimmerwohnung bis zur 233 Quadratmeter großen Wohnung für eine mehrköpfige Wohngemeinschaft. Im Erdgeschoss gibt es zusätzlich eine Gewerbeinheit mit 54 Quadratmetern. Insgesamt 28 Erwachsene zwischen 39 und 69 Jahren und 15 Kinder im Alter zwischen zwei und zwölf Jahren leben im Leuchtturm, einem Mehrgenerationenhaus, das gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen soll. Die Bewohner hatten sich 2007 zur "Leuchtturm Genossenschaft" zusammengeschlossen. [...]“

Link zum Weiterlesen: <http://www.morgenpost.de/printarchiv/immobilien/article118433790/43-Bewohner-unter-einem-Dach.html> <<

Wie funktionieren Baugemeinschaften? | SWR Landesschau
aus der Sendung vom 12.09.2013

„Teure Wohnungen haben die Idee der Baugemeinschaften immer weiter vorangetrieben: Privatpersonen finden sich zusammen und bauen gemeinsam Mehrfamilienhäuser. Welche Projektmodelle mit welchen Vor- und Nachteilen es gibt, das stellt Stefanie Uhlig anhand von Beispielen aus Tübingen vor.“

Link zur Sendung: <http://www.swr.de/landesschau-bw/infos/zoom/-/id=7263158/sdpgid=838908/did=12044096/nid=7263158/186j5c5/index.html> <<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald,
H. Pfander, M. Hartmuth
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:
Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:
Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.